

nach Maßgabe der Schulter und des Schulterblattes im Unterarm etwas vorgestreckt und im ganzen etwas nach innen gedreht war. Die Halsmuskelsätze zeigen deutlich, daß der Kopf sich geneigt nach der linken Seite hin wendete. Auf beiden Schultern sind Reste von Lockenenden erkennbar; an der Außenseite des linken Beines befinden sich Ansatzspuren, welche von einer Stütze oder von einem

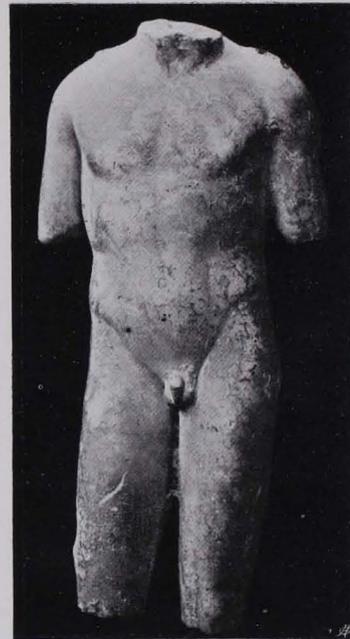


Fig. 303 Sammlung Fischer, Knabentorso (S. 266) Fig. 304

Gegenstände herrühren können, welchen der Knabe in der linken Hand hielt. Im ganzen erinnert das Stellungsmotiv dieser guten Kopistenarbeit an ruhig stehende Apollfiguren vom zweiten Viertel des V. Jhs. v. Chr.

Fig. 305. Den Typen der hellenistischen Zeit schließt sich der jugendliche Satyrkopf (Fig. 305) an; italischer Marmor, $10\frac{1}{2}$ cm hoch. Im struppigen Lockenhaare ruht ein Pinienkranz; zudem charakterisieren Tierohren ihren



Fig. 305 Satyrkopf (S. 268)



Fig. 306 Satyrmaske (S. 268)



Fig. 307 Relieffigur, Mänade (S. 269)

Sammlung Fischer

Fig. 306. Träger, dessen jugendfrisches Antlitz lebensvoll mit heiterem Lächeln sich einem Gespielen zukehrt. Maske eines alten, epheubekränzten Satyrs (Fig. 306), griechischer Marmor, 17 cm hoch, Höhe des Reliefs 9 cm; dekorative, als Brunnenmündung verwendete Arbeit, in Tarent erworben. Haare und Ohren sind in entwickelter Bohrertechnik stark unterarbeitet, doch sind die Augensterne noch nicht plastisch